



N<sup>o</sup> 24.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 23. Februar 1895.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Frachtkosten, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganzen Württemberg Nr. 1. 25.

## Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am Montag, den 25. Februar 1895, statt.

### Der Gottesdienst

beginnt vormittags 10 Uhr. Die Teilnehmer am gemeinsamen Kirchengang versammeln sich um 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf dem Rathaus.

### Das Festessen

im Gasthof zum „Waldhorn“ hier wird um 1 Uhr nachmittags beginnen. Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Einwohner der Stadt und des Bezirks zu zahlreicher Beteiligung an der Feier mit dem Ersuchen einzuladen, Anmeldungen zum Festessen im genannten Gasthof rechtzeitig machen zu wollen.

Calw, 18. Februar 1895.

Oberamtmann Voelter.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

In Schmied ist die Maul- und Klauenseuche  
erloschen.

Calw, den 21. Februar 1895.

K. Oberamt.  
Voelter.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrwerk- stätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die im Artikel 1 des  
Gesetzes vom 28. April 1895, betreffend das Huf-  
beschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des  
Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Ge-  
werbes erstehen wollen, finden an nachstehenden Lehr-  
werkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt,  
und zwar:

- in Heilbronn am 27. und 28. März d. J.,
- in Hall am 29. und 30. März d. J.,
- in Ulm am 3. und 4. April d. J.,
- in Ravensburg am 5. und 6. April d. J.,
- in Neutlingen am 9. und 10. April d. J.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung  
erstreben wollen und sich nicht an den zur Zeit an  
den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen  
Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung  
zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Ober-  
amt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerk-  
stätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem fest-  
gesetzten betreffenden Prüfungstermin vorschriftsmäßig  
einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis  
der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmied-  
handwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als  
Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung  
im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die  
urkundlichen Nachweise hierüber, d. h. die von den  
Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der be-  
treffenden Meister sind mit dem Zulassungs-  
gesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 16. Februar 1895.

v. D. W.

### Deutsches Reich.

Stuttgart, 20. Februar. Heute fand die  
Eröffnung des Landtages in feierlicher Weise  
statt. Um 11 Uhr fuhr der König ins Ständehaus.  
Nach der Beerdigung der neu eintretenden Mitglieder  
hielt Seine Majestät folgende Rede vom Throne:

### Beliebte Getreue!

Ich habe Sie heute zur Aufnahme Ihrer  
Thätigkeit um mich versammelt, und heiße Sie  
freundlich willkommen.

Unter den Vorlagen, welche Ihrer Beschluß-  
fassung werden unterbreitet werden, tritt die Fest-  
stellung des Staatshaushalts für die beiden nächsten  
Jahre in den Vordergrund.

Trotz Einhaltung der umsichtigsten Sparsamkeit  
zeigt der Abschluß der Voranschläge für die neu  
beginnende Finanzperiode vorläufig einen größeren  
Fehlbetrag, veranlaßt hauptsächlich durch die steigenden  
Ausgaben für die Verzinsung und Tilgung der  
Staatschuld und durch die erhöhten Leistungen für  
das Reich.

Vorschläge wegen Ausgleichung dieses Fehl-  
betrags bleiben vorbehalten.

Zunächst ist der Erfolg der fortgesetzten Be-  
mühungen der verbündeten Regierungen abzuwarten,  
für eine mäßige Vermehrung der eigenen Einnahmen  
des Reichs die Zustimmung des Reichstags zu er-  
langen, und damit die Herstellung des Gleichgewichts  
zwischen Ausgaben und Einnahmen in den Landesetats  
zu erleichtern.

Zu eingreifenden Reformarbeiten auf dem Ge-  
biete unseres Finanzwesens wird Ihre Mitwirkung in  
Anspruch genommen werden.

Insbesondere wird Ihnen ein Gesetzentwurf  
zugehen, der zum Ziele hat die Einführung einer  
allgemeinen progressiven Einkommenssteuer mit Frei-  
lassung der kleineren Einkommen und mit Gestattung  
des Schulzinsenabzugs bei den größeren. Im Zu-  
sammenhang hiemit bezwecken weitere Entwürfe die  
Umgestaltung der Grund-, Gebäude- und Gewerbe-  
steuer, sowie der Kapitalsteuer in dem Sinn, daß  
diese Steuern fortan mit ermäßigten Sätzen aus-  
schließlich das fundierte Einkommen treffen. Die  
bisherige Steuer vom Dienst- und Berufseinkommen  
soll in der allgemeinen Einkommenssteuer aufgehen,  
der Gewerbebetrieb im Umherziehen aber einer be-  
sonderen Besteuerung unterliegen.

Mit der geplanten Reform wird, wie ich hoffe,  
eine gleichmäßigere, gerechtere Veranlagung der direkten  
Steuern und die erwünschte Entlastung der niedrigeren  
Einkommen, sowie der kleineren landwirtschaftlichen  
und gewerblichen Betriebe erreicht werden.

An die Regelung der direkten Staatssteuern  
wird sich die umfassende Neuordnung des Steuerwesens  
bei den Gemeinden und Amtskörperschaften unmittelbar  
anschließen können.

Im Bereich des Verkehrswezens ist für die Be-  
schaffung der Mittel zur Fortsetzung und Vollendung

der bereits beschlossenen Eisenbahnbauten, sowie zur  
Herstellung weiterer Familienwohnungen für Unter-  
bedienstete der Verkehrsanstalten in Stuttgart Vor-  
sorge zu treffen.

Mit dem Bau neuer Nebenbahnen von vor-  
wiegend lokaler Bedeutung soll fortgefahren werden.  
In Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage wird in-  
dessen zunächst nur die Ausführung einer Eisenbahn  
von Lauffen a. N. nach Güglingen nochmals Ihrer  
Zustimmung zu unterstellen und der Bau einer Bahn  
von Schussenried nach Buchau in Vorschlag zu  
bringen sein.

Auch die im Betrieb befindlichen Bahnen be-  
dürfen mehrfacher Verbesserungen und Ergänzungen.

Der im vorigen Jahre nicht mehr zur Verab-  
scheidung gelangte Gesetzentwurf wegen Abänderung  
einiger Bestimmungen der Volksschulgesetze wird unter  
Berücksichtigung der ständischen Verhandlungen Ihrer  
Beratung sofort wieder unterstellt werden.

Zwei Gesetzentwürfe, welche bestimmt sind, für  
die von der Evangelischen Landessynode beschlossenen  
kirchlichen Verfassungsgesetze soweit erforderlich die  
staatliche Genehmigung herbeizuführen, werden gleich-  
falls an Sie gelangen.

Der in der letzten Landtagsperiode unternom-  
mene Versuch einer Abänderung der Verfassung hin-  
sichtlich der Zusammensetzung der Ständeversammlung  
ist ohne Erfolg geblieben. Das weitere Vorgehen  
meiner Regierung in dieser wichtigen Frage ist bedingt  
durch die Klärung der in Ihrer Mitte bestehenden  
Anschauungen darüber, was als erreichbares Ziel in  
das Auge gefaßt werden kann.

Ein Gesetzentwurf wegen Wiedereinführung der  
Wahlcouverts bei den Landtagswahlen ist vorbereitet.  
Seine Einbringung bleibt bis zum Abschluß der zur  
Zeit schwebenden Verhandlungen über die Abänderung  
des Verfahrens bei den Reichstagswahlen ausgesetzt.

Auf dem Gebiete der Gemeindeverwaltung ist  
eine Vorlage beabsichtigt, durch welche zunächst für  
die größeren Stände des Landes die periodische Wahl  
der Ortsvorsteher unter Uebertragung des Wahlrechts  
auf die bürgerlichen Kollegien eingeführt werden soll.  
In den kleinen Gemeinden erscheint die geplante Auf-  
hebung der Lebenslänglichkeit des Ortsvorsteheramts  
— und zwar hier unter Beibehaltung der unmittel-  
baren Wahl durch die Gemeindeglieder — erst dann  
möglich, wenn anlässlich der Einführung des bürger-  
lichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich die Stellung  
der Hilfsbeamten der Gemeinden neu geregelt und  
eine teilweise Entlastung der Ortsvorsteher von den  
bisherigen Geschäften bewirkt sein wird.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes sind  
zu meinem lebhaften Bedauern keine günstigen.



Namentlich ist über die Landwirtschaft durch den ungewöhnlich niedrigen Stand der Getreidepreise eine schwere Heimsuchung hereingebrochen.

Diese bellagensewerte Notlage thunlichst zu lindern, bleibt die ernste unausgesetzte Sorge meiner Regierung.

Durch eine Exigenz zur Förderung der Hagelversicherung soll den Landwirten die gewünschte Erleichterung und Verbilligung der Versicherung ihrer Feldfrüchte verschafft und auf die Verallgemeinerung der Hagelversicherung hingewirkt werden.

Weitere Exigenzen sind auf die Förderung des Feldbereinigungswesens und die Hebung der Viehzucht, insbesondere auch der Pferdezucht gerichtet. Durch die ferner vorgesehene Gewährung erheblicher staatlicher Zuschüsse zu den Kosten der militärischen Einquartierung wird auch der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung eine fühlbare Erleichterung erwachsen.

Der Entwurf eines Gesetzes über die Benützung der öffentlichen Gewässer, der sich die umfassende öffentlich-rechtliche Regelung der Wasserbenützung und Wasserableitung sowohl für landwirtschaftliche als für gewerbliche, hygienische und Wasserversorgungszwecke zur Aufgabe gesetzt hat, wird Ihnen in der nächsten Zeit unterbreitet werden.

Auf dem gewerblichen und sozialen Gebiet sind der Landesgesetzgebung enge Grenzen gezogen. Innerhalb dieser Grenzen aber bleibt das eifrige Bestreben meiner Regierung auf die Förderung der Gewerbe und die Verbesserung der Lage der gewerblichen Arbeiter fortdauernd gerichtet.

Ein Gesetzentwurf über die Vertretung des Kleingewerbs ist in der Ausarbeitung begriffen und wird Ihnen vorgelegt werden, falls nicht vorher eine Ordnung im Wege der Reichsgesetzgebung erfolgt.

Alle zur Hebung der wirtschaftlichen Lage des Landes vorgesehene Maßnahmen der Gesetzgebung und Verwaltung entsprechen aber einen nachhaltigen Erfolg nur dann, wenn sie unterstützt werden von der eignen Arbeit und dem ernstesten Fleiß der beteiligten Kreise.

Möge Gottes Segen meinem Land und Volk nie fehlen, möge er auch auf den Arbeiten ruhen, zu welchen Sie jetzt als die berufenen Vertreter des Landes sich vereinigen!

Ich erkläre den Landtag für eröffnet.

Stuttgart, 21. Febr. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurden die zwei sozialdemokr. Abgeordneten eingeführt und leisteten den verfassungsmäßigen Ständeeid. — Als der Alterspräsident die Präsidentenwahl vornehmen lassen wollte, ersuchte Sachs, diesen Gegenstand abzulehnen, weil die Bildung einer dritten Fraktion — neben der demokratischen und der Zentrumsfraktion — die sich eben vollziehe, noch nicht vollendet sei. R. Hausmann will zugestehen, daß die Wahl jetzt abgesetzt, aber diesen Nachmittag vorgenommen werde. Frhr. v. Goltz empfahl Verschiebung bis morgen, appellierte an die Loyalität der Gegenparteien und berief sich auf den Vorgang im Jahre 1868. Gröber bezweifelte das Zustandekommen der neuen Partei, von der man im Wahlkampf nichts gemerkt habe, und welche dazu bestimmt scheine, die seitherige Verschwommenheit aufrecht zu erhalten. Es sei klar, gegen wen diese neue Parteibildung gemünzt sei;

es sollen neue Waffen gegen die jetzige Mehrheit geschmiedet werden. Es sei jedenfalls allen Rücksichten genügt, wenn man den Herren den Nachmittag noch freigebe, um diesen Plan auszuführen. Soweit gehe die Gutmütigkeit des Zentrums nicht, daß es den Segnern einen ganzen Tag zur Verfügung stellen sollte. Frhr. v. Gemmingen tritt Gröber entgegen und verwahrt die neu zu bildende Partei gegen die Angriffe des Borredners. Gröber repliziert scharf, bezeichnet die neue Partei als „politischen Mischmasch“ und bezweifelt, ob so disparate Elemente überhaupt in einer Fraktion zu vereinigen seien. Schließlich wurde die Präsidentenwahl per majora auf 4 Uhr nachm. festgesetzt.

Stuttgart, 21. Febr. (2. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Alterspräsident Dekan Kollmann (Z.) eröffnet die Sitzung um 4 1/4 Uhr. Das Haus schreitet ohne Debatte zur Abstimmung über die Präsidentschaft. Dieselbe geschieht mittels Stimmzettel. Payer erhält 51, v. Hohl 32 Stimmen. Die Verkündung des Resultats wird von der Volkspartei und dem Zentrum mit lautem Bravo beantwortet. Payer tritt auf Aufforderung des Alterspräsidenten an den Präsidentensitz heran und richtet an die Kammer eine Ansprache folgenden Inhalts: Er nehme die Wahl mit aufrichtigem Danke an. Im Augenblick sei er sich vollbewußt nicht nur der großen Ehre, die ihm zuteil geworden, sondern auch der schweren Last der Pflichten, die er übernehme. Noch kein Präsident der Abgeordnetenkammer habe die Last leichtgenommen, um so weniger könne das jetzt geschehen, als man vor einer außerordentlich arbeitsvollen Session stehe. Er habe das lebhafteste Gefühl, daß es ihm nicht leicht werde, herauszutreten aus der Arena. Er werde sich der positivsten, reinsten Objektivität befleißigen. Zwar könne er verstehen, wenn das eine oder andere Mitglied der Kammer es schwer finde, volles Vertrauen zu ihm zu haben; aber er habe nur eine Bitte, nicht ihn anzusehen, sondern seine Geschäftsführung. Jene Mißtrauischen würden einsehen lernen, daß auch auf seinem jetzigen Posten für ihn der Grundsatz gelte: „Gleiches Recht für alle!“ An gutem Willen werde es ihm nicht fehlen, und er bitte, ihm beizustehen in dem Bestreben, die Bedeutung und Unabhängigkeit des Hauses hochzuhalten! Zum Schluß richtet der neue Präsident noch einige Worte des Dankes an den abtretenden Alterspräsidenten für dessen Geschäftsleitung. (Lebhaftes Bravo!) Beginn der morgigen Sitzung: 10 Uhr. Tagesordnung: Wahl des Vizepräsidenten, der Schriftführer, der Finanz-, Legitimations- und Geschäftsordnungskommission.

Die Fraktion der Volkspartei hat sich mit 34 Mitgliedern konstituiert und in den Vorstand die Abgeordneten Payer, Schnaidt und Hähnele gewählt.

Die Zentrumsfraktion des Landtags hat sich am 19. konstituiert und zum ersten Vorsitzenden Landrichter Gröber, zum zweiten Dr. Riens, zum dritten Landgerichtsrat Nieder gewählt.

Berlin, 20. Febr. Der Reichstag nahm heute den Jesuitenantrag in dritter Lesung ohne Debatte an. Das Zentrum war fast vollständig erschienen und begleitete die Verkündung der Annahme des Antrags mit Beifall. Dagegen stimmten die Konservativen, die Reichspartei und die Nationalliberalen.

### Tagesneuigkeiten.

© Baihingen a. G. Am 16. d. M. ist kurz nach 12 Uhr mittags die Feuerwehr allarmiert worden; es brannte in dem Gerbereianwesen des Gemeinderat Häcker (Mühlstraße.) Die große Kindenscheuer wurde vollständig zerstört, während das angebaute Wohnhaus zwar gerettet, jedoch durch die hineingeworfenen Wassermassen stark beschädigt wurde. Entstehungsurache unbekannt. — Am letzten Freitag starb dahier der älteste Mann der Stadt, ein Nagelschmiedmeister im Alter von 90 Jahren 5 Monaten.

© Pforzheim. Auf dem Mittwoch's Jungschweinemarkt waren in 14 Rörden 64 Stück Ferkel und 6 Läuferchweine zugebracht. Die Ferkel fanden bis auf 4 Stück bei lebhaftem Handel zu 24 M 50 S, 27, 30, 32 und 37 M Abnahme. — Auf dem Mittwoch's-Wochenmarkt kostete Landbutter 90 S bis 1 M, Landeier 2 Stück 16 bis 18 S, Risten- und Kalkfeier 2 Stück 14—15 S. Die Fleischpreise sind folgende: Ochsenfleisch 76, Rindfleisch 70, Kalbfleisch 76, Schweinefleisch 70 und Hammelfleisch 60 S per Pfund.

### Standesamt Calw.

- Geborene:
- 15. Febr. Gottlob Paul, Sohn des Karl Morof, Kutischers hier.
  - 20. " Anna Helene, Tochter des Adolf Bachteler, Lehrers hier.
- Getraute:
- 19. Febr. Karl Christof Oberpächer, Unterlehrer in Weil im Schönbuch und Friedrike Marie Essig von hier.
- Gestorbene:
- 17. Febr. Eduard Schöll, pens. Bauinspektor hier, 76 1/2 Jahre alt.
  - 18. " Jakob Seeger, gew. Nagelschmied hier, 87 1/4 Jahre alt.

### Gottesdienste

am Sonntag Estomihi, 24. Februar.  
 Vom Turm: 85. Predigtst. 445. 9 1/2 Uhr  
 Vorm.-Pred.: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Abend-Pred.: Hr. Stadtpfarrer Schmid.  
 Montag, 25. Februar, Geburtsfest Sr. Majestät des Königs. Vom Turm: 3. Vorm.-Pred.: um 10 Uhr, Hr. Dekan Braun.  
 Freitag, 1. März, 10 Uhr: Vorbereitungspredigt und Beichte (im Vereinshaus), Hr. Stadtpfarrer Schmid.

### Extra-Beilage!

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der

**berühmten C. Lüd'schen Hausmittel** handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese unübertroffenen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher jedem Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versandt durch C. Lüd in Kolberg.

Niederlage in Calw einzig und allein in der Apotheke von Wieland & Pfeleiderer.

### Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

## Der Sonderling.

Roman von B. Felsberg.

(Fortsetzung.)

Justus lächelte und drehte sich rasch auf dem Absatz um. „Möglich, daß wir uns früher schon gesehen. Menschen begegnen sich oft im Leben,“ entgegnete er.

„Nein, mein lieber Doktor, es war keine flüchtige, alltägliche Begegnung; ich habe Ihre Augen im Gedächtnis behalten, und es ist mir wie eine dunkle Erinnerung, als hätte ich in einer wichtigen Stunde meines Lebens Ihre Stimme gehört.“

Justus war ans Fenster getreten und schwieg wie nachdenklich, als besinne auch er sich auf diese Begegnung mit Günther Schönburg.

„Ich habe meinen Onkel ein einziges Mal gesehen beim Begräbnis meines Vaters. Waren Sie damals in der Begleitung des Grafen?“

„Ja, gewiß! Ich dachte, Sie erinnerten sich meiner nicht mehr.“

Günther sah noch immer fragend zu Justus hinüber. „Und doch ist es mir, als wäre mein Oheim damals allein gewesen.“

„Sie haben mich vergessen, ich war bei dem Begräbnis Ihres Vaters.“

„So lange befreundet sind Sie schon mit Graf Schönburg?“

„Ja, seit ich denken kann, sind wir die besten Freunde und Vertrauten. Deshalb können Sie mir auch Ihr Herz ausschütten; ich will vermitteln zwischen Ihnen und Ihrem Oheim.“

„Sie sagten vor gar nicht langer Zeit, daß mein Oheim ein kranker Mann sei, ein Greis trotz seines jugendlichen Alters, dessen Tage gezählt seien. Thaten Sie es im Auftrag meines Onkels, um mich zu prüfen?“

Günther stand jetzt dicht vor Doktor Justus; es schien ihm plötzlich wie ein Schleier von den Augen zu fallen, er fühlte, daß sein Oheim ihn hatte beobachtet

lassen durch den Art. Jorneströte stieg einen Augenblick in seinen Wangen auf, es lag ihm schon auf den Lippen, zu sagen: „Sie sind der Spion meines Onkels,“ als Justus ihn voll und groß anblickte und dann mit eigentümlichem Ausdruck sprach: „Ja, ich habe Sie geprüft, Günther Schönburg, es war der Wille Ihres Oheims, der stets an Ihr Wohl gedacht.“

„Wird er es auch jetzt, wird er seine Einwilligung geben zu meiner Verbindung mit Gertrud Felden? Wenn Sie so vertraut mit ihm sind, dann müssen Sie auch dieses wissen. Haben Sie ihm noch nichts berichtet von meinen Plänen, die ich Ihnen nicht verhehlt? Übrigens, Doktor, es ist kein ehrliches Geschäft, zu spionieren!“

Er konnte es doch nicht zurückhalten, das beleidigende Wort, und wandte sich jetzt von Justus ab, der merkwürdig ruhig blieb bei der Beleidigung. Er lächelte nur sein gewöhnliches, belustigtes Lächeln und sagte: „Sie haben recht, es ist nicht ehrlich zu spionieren, aber zuweilen wird man doch dazu gezwungen. Schreiben Sie selbst an Graf Schönburg, was Sie wünschen. Vielleicht stimmt er Ihnen zu, die Baronesse Felden zu heiraten, wenn Sie ihm schildern, wie sehr Ihr Lebensglück von dieser Verbindung abhängt und wohl auch das von Gertrud Felden, deren Herz Sie doch besitzen?“

Günther biß sich auf die Lippen; die Worte des Arztes dünkten ihm wie Hohn. Liebt ihn denn das stolze, kalte Mädchen, besaß Gertrud ein Herz, und gehörte es ihm? fragte er sich. Sein altes Siegesbewußtsein kam wieder über ihn; er wollte sie fragen so bald wie möglich.

Doktor Justus verabschiedete sich von dem Grafen; dieser blickte ihn voll Mißtrauen an, und der geheime Groll stieg von neuem auf gegen den Freund seines Oheims, der ihn ausforscht, wie man einen Knaben ausforscht, voll List, Lug und Trug.

(Fortsetzung folgt.)



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Calw.

Das Königl. Amtsgericht Calw hat am 16. Februar 1895 die **Zwangsvollstreckung** in das unbewegliche Vermögen der **Karoline Straile**, led. vollj. Schuhmachers-tochter von Althengstett, angeordnet, und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt.

Als Verwalter ist bestellt: Gemeinderat Schwarzmaier. Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiß Haffner und Gemeinderat Bozenhardt und in deren Verhinderung Gemeinderat Schmid.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

**Montag, den 1. April 1895, vormittags 11 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathaus zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung:

Parz. Nr. 1952. 34 a 99 qm Acker am vordern Schafweg neben Tagelöhner Charrier von Neuhengstett und Christian Kübler, Fuhrmann in Calw, Str.-N. 15 A 40 J. Anschlag 500 M.

Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen, auch hat jeder Käufer sofort einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen.

Den 22. Februar 1895.

**Gemeinderat**  
als Vollstreckungsbehörde.  
Namens derselben:  
Stadtschultheiß Haffner.

**Privat-Anzeigen.**

**Zur Bekleidung**

ärmer Konfirmanden hiesiger Stadt bitten um gütige Beiträge

**Mathilde Braun.**  
**Emilie Seeger.**

Nächste Woche badt

**Augenbreheln**

**Gottl. Haydt.**



Am **Fasnachts-Dienstag**, von abends 8 Uhr an, findet bei Häring z. bad. Hof eine

**maskierte Aneipe**  
**des Turnvereins**

statt. Ohne Maske kein Zutritt. Eintritt für Nichtmitglieder 50 J.

**Der Turnrat.**

Leinach.

Nächsten Sonntag, den 24. Febr., nachmittags 3 Uhr



**Monatsversammlung**

des Kriegervereins bei Kamerad Braun. Zugleich Geburtsfestfeier Sr. Majestät des Königs.

**Der Ausschuss.**

Auf Sonntag und Faschnachts-Dienstag empfiehlt

**Berliner**

**Pfannenkuchen**

und

**Faschnachtsküchlein**

**Alb. Hammer, Conditior.**

Ein ordentliches Kaufmädchen oder

**Lauffrau**

wird sofort für 2 Monate gesucht. Leberstraße 162.

Am Montag, den 25. Febr., wird Missionar **Dr. C. Püring** in der Methodistenskapelle in Calw über folgendes reden:

**„Zehn Monate in Borneo“**

Erfahrungen eines Missionars unter den wilden Dajaken. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Beginn 8 1/4 Uhr.

**2800 Mf.**

Privatgeld sind in einem oder mehreren Posten sogleich auszuleihen durch **Bew.-Akt. Staudenmeyer.**

**Samstag**

und die folgenden Tage bringe ich

feinsten **Carlsruher**

**Hock**

zum

**Ausshank.**

Reichhaltige Speisekarte.



**Rob. Pflüger z. Adler.**

Altburg.

Infolge Ablebens des **Matthäus Wolz** hier ist die Wirtschaft von heute ab

**geschlossen.**

Wirtschaftsführer **Schaible.**



**Frische Schellfische**

bei **Carl Sakmann.**

**Weinverkauf.**

Gute, reine, alte und neue Weine sind fortwährend von 20 Liter an zu haben bei

**G. Pfau am Markt.**

Meine seitherige

**Wohnung**

ist bis Georgii zu vermieten **Julie Zapp, Bischoffstraße.**

Ein solides jüngeres

**Mädchen**

findet auf Georgii Stelle bei **Frau Güterverwalter Graner.**

**Knecht gesucht.**

Einen Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht

**C. Essig.**

**Zur Besorgung**

meines Stalles suche ich eine tüchtige zuverlässige Person bei hohem Jahreslohn

**W. Dingler, Deconom.**

Pforzheim.

**Stellen finden:**

Köchinnen, bessere Kindermädchen und Hausmädchen, durch **Frau Bozenhardt, Stellenermittl., Kronenstraße Nr. 8.**

**Drechslerlehrling.**

Ein ord. Junge findet gute Lehrstelle bei

**Ch. Weif, Drechsler, Pforzheim, Lammstr.**



Allen Freunden teilen wir mit, daß unser lieber Vater

**Carl Günzler, Stadtpfarrer a. D.,**

früher in Neubulach,

gestern abend nach kurzer Krankheit im Alter von 77 Jahren zur Ruhe des Volkes Gottes eingegangen ist.

**Die trauernden Kinder.**

Stuttgart, den 22. Februar 1895.

Beerdigung Sonntag.



Für die wohlthuenenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang ihres geliebten Gatten, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte erlaubt sich auf diesem Wege auch im Namen ihrer Kinder den herzlichsten Dank auszusprechen

die tieftrauernde Witwe  
**Thusnelde Schöll**  
geb. Schaaf.

Calw.

**Hochzeitseinladung.**

Zur Feier unserer Hochzeit erlauben wir uns, alle unsere werten Verwandte und Bekannte auf **Sonntag, den 24. Februar,** in das Gasthaus zum „Dhjen“ freundlichst einzuladen.

**Friedrich Singer.**  
**Marie Jehle.**

Altburg.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 26. Febr.,** stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in das Gasthaus z. Dhjen hier freundlichst einzuladen.

**Matthäus Kling.**  
**Luise Kugeler**  
von Oberriedt.

Althengstett.

Zu unserer am **Donnerstag, den 28. Febr.,** stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land in das Gasthaus z. „Hirsch“ freundlichst ein.

**Gottlob Flik.**  
Sohn des Schultheißen Flik.  
**Mathilde Kling,**  
Tochter des Hirschwirt Kling.

Zur

**Frühjahrs-Saison**

empfehlen unsere reichhaltige Stoffcollection zur Anfertigung von

**Herrenkleidern nach Maasß**

in unseren Werkstätten, sowie zum Bezuge von

**Stoffen nach Metern**

zu **Fabrikpreisen.** Musterbestellungen erbitten umgehend; Zusendung sofort gratis und franko.

Den Herren **Manufacturisten, Schneidermeistern** und **Herrenkleider-Geschäfts-Inhabern** bietet unsere Fabrik solch außergewöhnliche Vorteile, daß die lohnende Erhöhung ihres Geschäftsumsatzes hierdurch unbedingt sicher erscheint.

**A. & U. Rosenfelder, München,**

**Herrenkleiderfabrik en gros, Tuch- & Buckskin-Manufactur en gros.**



# Calwer Liederkranz.



Am Samstag, den 23. Februar, abends 7 Uhr,

findet im Badischen Hof das **Fastnachtsfränzchen**

statt, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Die jüngeren Mitglieder werden ersucht, sich zu maskieren.

Am Montag darauf, abends um 8 Uhr, werden die Aufführungen — ohne Tanz — im gleichen Lokal wiederholt.

Der Ausschuss.

## Concordia Calw.

Heute Samstag abend 7 Uhr findet bei gutbefestigter Musik im J. Dreiß'schen Saale das

**Fastnachtsfränzchen**

statt, wozu sämtliche Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen freudl. eingeladen sind.

Maskierte Teilnehmer erwünscht.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Damen sind frei.

Der Ausschuss.



## Waldhorn Hirsau.

Samstag und Fastnachts Sonntag

**Metzelsuppe,**

wozu freundlichst einladet

Blessing.



Maislach.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Hiermit zeige ich Stadt und Land ergebenst an, daß ich das Gasthaus z. Waldhorn am nächsten

Sonntag, den 24. Februar,

mit gleichzeitiger Feier unserer Nachhochzeit eröffne.

Indem ich die hiesige Einwohnerschaft und alle Freunde von nah und fern hiezu ergebenst einlade, gebe ich die Zusicherung stets reeler und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

Joh. Georg Lutz z. Waldhorn.

Bestes, wasserdichtes **Schuhfett**

empfehlen

Hch. Wochele.

Ein anständiges **Mädchen zum Servieren, 1 Zimmermädchen, 1 Spülerin und 1 Gärtner,**

der auch Hausarbeiten besorgt, werden für März, spätestens April gesucht. Näheres durch Hrn. G. Widmaier beim Adler.

Zavelstein.

Einen ordentlichen

**Jungen**

nimmt in die Lehre

Jakob Sahn, Bäcker.

Hirsau.

Ich suche bis 1. März ein anständiges, williges

**Mädchen**

L. Stoh z. Löwen.

## Danksagung.

Seit ca. 6 Jahren hatte ich geschwollene Kniee und Schmerzen in den Beinen, sodas ich nicht im Stande war, 10 Minuten auf den Beinen zu stehen. Alle ärztlichen Behandlungen waren zwecklos, bis ich mich an Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6, wandte, welcher mich in ganz kurzer Zeit so kurierte, daß ich vollständig gesund bin und wieder sehr gut gehen kann; ich empfehle daher diesen Herrn aufs Wärmste.

Horbürg bei Schleuditz, Frau Friedrike Krämer.

Althengstett.

Ca. 20—25 Ztr. unberegnetes **Esparheu und Oehmd** hat zu verkaufen

Scheurenbrand, Schmiedmeister.

Weilberstadt.

**400 Ztr. Stroh und 400 Ztr. Heu und Oehmd** hat zu verkaufen

Unterhändler Degenhardt.

Als vorzügliches Mittel gegen

alle Katarrhe der Atmungsorgane bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffektionen bewährt sich stets die ärztlicherseits warm empfohlene

**Teinacher HIRSCHQUELLE** mit  $\frac{1}{3}$  heisser Milch und einer Prise Kochsalz vermischt.

## Gesangbücher

in großer Auswahl und in jeder Preislage bei

E. Georgii, Calw.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

## Kessler Seet.

G. C. Kessler & Co. Esslingen. K. W. Hoflieferanten.

Hirsau. Eine schöne Auswahl **Gesangbücher** sowie **Schulbücher**

empfehlen **Ernst Buck, Buchbinder.**

**Leinmehl,** garantiert rein, à M 8. —, **Mohnmehl** à M 5. — pr. Ztr.,

versendet unter Nachnahme **J. W. Körner, Delmühle, Ehlingen.**

Weißer **Spitzerhund** verlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wolle denselben im Gasthaus z. Röhle in Calw abliefern. Vor Ankauf wird gewarnt.

Vor 4 Wochen hat sich ein schwarzer **Spitzerhund** bei mir eingestellt. Abzuholen innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr.

J. Kauscher, Haltepunkt Thalmühle.

Teinach. Am Samstag, den 23. Febr., mittags 2 Uhr, verkauft reine

**Milchschweine** Gustav Schröfel, obere Mühle.

## Für Konfirmanden

empfehle in großer Auswahl **Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Krügen, Gravatten,** sowie meine selbstgemachten

**Corsetten**

von 90 S an.

Wilhelmine Bomm.

Feinstes **Speiseschmalz**

empfehlen billigst

R. Hauber.

## Im Weiß- und Kleidernähen

in und außer dem Hause empfiehlt sich **Friederike Schmidt,** bei Hrn. Strinz, untere Brücke.

Mk. 25 000. Am 5. März garantiert **Reutlinger**

Mk. 50 000. **Geldlotterie, Originallose à 3 M.**

Mk. 15 000. Am 5. März garantiert **Freiburger Münsterbau-Geld-**

**Lotterie, Originallose à 3 M.** Am 16. April garantiert **Fachsenfelder**

**Geldlotterie, Originallose à 1 M., 16 Lose 15 M., Porto und jede Liste 15 S.**

Beteiligung an 100 Freiburger M 4, 8, 15, 35, empfiehlt für Wiederverkäufer mit Rabatt, solange Vorrat

**J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.** In Calw bei Friseur **Ed. Bayer.**

Bahnhof Teinach. 6 bis 800 Centner trockenes

**Abfallholz** verkauft gesägt oder ungesägt

**Chr. Kirchherr.**

## Für Hausfrauen!

Annahme alter Wollfächer aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unter-

rock- und Mantelstoffen, Damentuchen, Buckskins, Stridwolle, Portieren, Schlaf-

und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch

**R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz,** Leistungsfähigste Firma.

Annahmestelle und Musterlager bei: **W. Naschold Wwe.,** Bischoffstr.

## Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

**Kaiser's Brustbonbons**

anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes Mittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, echt in

Pat. à 25 S in der Niederlage von **Wieland & Pfeleiderer, Apotheke, Calw, Ernst Unger, Gchingen.**

Beste und billigste Bezugsquelle für

garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**

per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-**

**daunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;**

**Weisse Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;**

**Silberweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;** ferner **Echt chinesisches Ganzdaunen** (sehr sättelst.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**